(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 74 — Dienstag, den 29. März — 1898

Kreistag in Thorn.

Im Sitzungssaal des Kreisausschusses fand Sonnabend Mittag 12 Uhr, wie wir schon in der letzten Nummer unserer Zeitung in einem kurzen Bericht über die wichtigsten Verhandlungen mitgetheilt haben, unter dem Vorsitz des Herrn Landrath von Schwerin ein Kreistag statt, zu dem von den 34 Mitgliedern des Kreistages 30 erschienen. — Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende der im Laufe des letzten Jahres verstorbenen beiden Kreistagsmitglieder Herren Rittergutsbesitzer Guntemeyer-Browina und Deichhauptmann Marohn-Gurske; Herr Guntemeyer sei seit dem Jahre 1874 Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses gewesen und habe sich in dieser langen Zeit in ganz ungewöhnlichem Maaße um die Förderung der Angelegenheiten unseres Kreises verdient gemacht; dasselbe gelte auch von Herrn Deichhauptmann Marohn, der gleichfalls in schwieriger Zeit erfolgreich bei der Gestaltung unserer Kreisverhältnisse mitgewirkt habe. Die Versammlung ehrte das Andenken der beiden Entschlafenen durch Erheben von den Sitzen. In derselben Weise wurde auch das Gedächtniß der im letzten Jahre gestorbenen Herren Kreisbaumeister Rohde-Kulm, der Pensionär des Kreises Thorn war, und Chausseeaufseher Daber, des langjährigen ältesten Aufsehers in Kreise Thorn, geehrt. — Alsdann wurde in die Tagesordnung eingetreten:

1.) Einführung der in Folge der regelmäßigen Ergänzungswahlen zum Kreistage neu- bezw. wiedergewählten Kreistagsabgeordneten. Es sind (wie wir s. Z. schon mitgetheilt haben) fast sämmtliche ausscheidende Kreistagsmitglieder wiedergewählt worden. Auf Vorschlag des Kreisausschusses wurden sämmtliche Wahlen für gültig erklärt, mit Ausnahme derjenigen des Herrn Liedtke-Kompanie, dessen Wahl in folge der Ungültigkeit der Wahl zweier Wahlmänner, ohne deren Stimmen Herr Liedtke nicht die erforderliche Mehrheit hatte, kassirt werden muß. Als neugewählt treten nur die Herren Emil Dietrich-Thorn, Fischer-Lindenhof und Koch-Neu-Kulmsee in den Kreistag ein und wurden als Kreistagsabgeordnete durch Herrn Landrath v. Schwerin eingeführt.

2.) Bei der Wahl von zwei Kreisdeputirten für die Wahlperiode 1898/1903 an Stelle des ausscheidenden Gutsbesitzers Wegner-Ostaszewo und des verstorbenen Rittergutsbesitzers Guntemeyer-Browina wurden durch Zuruf Herr Wegner wieder und für Herrn Guntemeyer Herr Rittergutsbesitzer v. Kries-Friedenau neugewählt.

3.) Auch zum Kreisausschußmitgliede wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Guntemeyer (Wahlperiode bis Ende 1899) Herr v. Kries Friedenau gewählt.

4.) Wahl von zwei Kreisausschußmitgliedern an Stelle des Ende 1897 ausgeschiedenen Gutsbesitzers Dommes-Mortschin und des verstorbenen Deichhauptmanns Marohn-Gurske (Wahlperiode 1898/1903). Herr Dommes-Mortschin wurde durch Zuruf wiedergewählt. An Stelle des Herrn Marohn wurden die Herren Stadrath Fehlauer-Thorn, Bürgermeister Hartwig-Kulmsee und Besitzer Wichert-Gurske zur Wahl vorgeschlagen. Im ersten Wohlgange erhielten von den 30 abgegebenen Stimmen (absolute Mehrheit also 16) die Herren Fehlauer 10, Hartwig 7 und Wichert 13. Es mußte also Stichwahl zwischen den Herren Fehlauer und Wichert vorgenommen werden, bei welcher Herr Fehlauer 14 und Herr Wichert 16 Stimmen erhielt. Herr Wichert-Gurske ist somit zum Kreisausschußmitgliede gewählt.

5.) Aus dem Bericht über den Stand und die Verwaltung der Kreis-Kommunalangelegenheiten, der nunmehr vom Vorsitzenden erstattet wurde, ist Folgendes hervorzuheben: Die Zahl der Geschäftsjournal-Nummern ist von 11,600, im Jahre vorher, auf 13,835 gestiegen. Diese Zahl würde, wie der Herr Landrath hierbei hervorhob, um ein ganz Bedeutendes geringer sein können, wenn die Amts- und Gemeindevorsteher ihre Berichte etc. stets pünktlich erledigten und in Folge dessen die Unmasse Erinnerungen wegfallen könnten. Die Abänderung der Kreisschuldenverwaltung ist im letzten Jahre durchgeführt worden; der Kreis kann jetzt seine Schuldenverwaltung wieder als normal ansehen, was gewiß erfreulich ist. Die Unterhaltung der Chausseen hat im Ganzen nur eine Ausgabe von 82,000 Mk. erfordert, während 90,050 Mk. bewilligt worden waren. Die Gemeindekrankenkasse hat zum ersten Male einen kleinen Ueberschuß aufzuweisen, während sonst immer große Zuschüsse zu dieser Kasse erforderlich waren. Die Kreissparkasse hat sich gerade im letzten Jahr als ein sehr segensreiches Institut erwiesen, denn ohne die Kreissparkasse würde der Kreis gar nicht in der Lage gewesen sein, die mancherlei Manipulationen zur Durchführung der Neuregelung der Kreisschuldenverwaltung ausführen zu können. An Provinzial-Abgaben waren 11,000 Mk. mehr zu erheben, als dem Kreise zu Beginn des Jahres angegeben wurden; für dies Jahr ist das Mehr von 11,000 Mk. schon mit in den Etat eingestellt worden. Neu eröffnet ist im letzten Verwaltungsjahr die Chausee von Culmsee nach Dubielno.

6. und 7.) Prüfung, Feststellung und Entlastung der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse und der Krankenkasse für 1896/97, sowie der Rechnung der Kreissparsse für 1896. Der Kreisausschuß hat bei der Prüfung dieser Rechnungen wesentliche Monita nicht gezogen. Nachdem die Rechnungen noch von den Herren Kittler-Thorn bezw. Strübing-Lubianken einer Nachprüfung unterzogen, wurde ihnen von dem Kreistage Entlastung ertheilt.

8.) Feststellung des Kreis-Haushaltsanschlages für das Rechnungsjahr 1898/99. Herr Landrath v. Schwerin bemerkte, er sei bei der Aufstellung des Etats bestrebt gewesen, höhere Kreisabgaben, als im Vorjahr, nach Möglichkeit zu vermeiden; und dies sei auch gelungen, denn erfreulicher Weise habe sich die Befürchtung, das Einkommensteuersoll werde kleiner werden, nicht bestätigt, das Einkommensteuersoll betrage vielmehr in diesem Jahre 254 824 Mk., statt 241 762 im Vorjahr, sei also noch etwas gestiegen. — Der Etatsentwurf schließt in Einnahme und Ausgabe mit 395 985 Mk. ab, gegen 382 734 Mk. im Vorjahr. Es wurden zunächst die Ausgaben berathen. Hier sind 400 Mk. zur Revision der Standesämter im Kreise neu eingestellt worden, ebenso ein Betrag zur Bekämpfung der Granulose. Die Untersuchungen der Augen der Schulkinder durch die Herren Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Wodtke-Thorn und Sanitätsrath Dr. Großfuß-Culmsee sind nunmehr in fast allen Theilen des Kreises nahezu durchgeführt. Die schwer erkrankten Kinder müssen in den Krankenhäusern operirt bezw. behandelt werden, während die Behandlung der leichteren Erkrankungsfälle nach den Anweisungen der Aerzte von den Lehrern besorgt wird. Es sei dies, wie der Landrath hervorhob, für die Lehrer eine große Aufgabe, der sie sich aber, mit wenigen Ausnahmen, gern und ohne jeden Entschädigungs-Anspruch unterzogen haben. (In einzelnen Fällen sind bis zu 20 Kindern täglich die Augen zu pinseln, und was sonst die Behandlung noch erfordert.) — Zur Regelung des Hebeammenwesens im Kreise sind 1000 Mk. mehr, als bisher, eingestellt worden, wozu aber die Stadt Thorn nichts beizutragen hat. In Bezug auf das Hebeammenwesen steht der Kreis nämlich mit am schlechtesten im ganzen preußischen Staat da; es herrschen hier sehr schlimme Zustände, namentlich steht das Pfuscherinnen-Unwesen in hoher Blüthe. Es soll deshalb ein Versuch mit einer anderen Art der Entschädigung von Hebeammendiensten gemacht werden, und zwar sollen den Hebeammen für jede Entbindung 3 Mark garantirt werden und außerdem Reisekosten in Höhe von 25 Pf. pro Kilometer (hin und zurück zusammen). Diese Garantie erstreckt sich elbstverständlich nur auf solche Fälle, in denen die Wöchnerinnen nachweisbar zu arm sind, um ihrerseits die Kosten zu bestreiten. Auf diese Weise hofft man, dem jetzt herrschenden Pfuscherwesen energisch zu Leibe gehen zu können, doch handelt es sich hierbei zunächst nur um einen Versuch. — Das Privat-Krankenhaus in Culmsee auf den Kreis zu übernehmen, ist wiederholt befürwortet worden; Herr Landrath v. Schwerin hat sich mit diesem Plane aber nicht befreunden können, da alsdann die Privatwohlthätigkeit, die jetzt nicht unerheblich zu der Unterhaltung des Instituts beisteuert, ganz fortfallen würde. Eine solche Gelegenheit zur Bethätigung solle man der Privatwohlthätigkeit nicht entziehen. Um aber doch eine Ermäßigung der Sätze (bisher 1 50 Mk.) für solche Kranke, welche dem Krankenhause von Verbänden zugewiesen werden, zu ermöglichen, will der Kreis ein Pauschquantum als Zuschuß bewilligen. Da aber nicht nur in Culmsee, sondern aus dem südlichen Kreistheil auch in Thorn solche Kranke untergebracht werden, muß auch einem Thorner Krankenhaus (Diakonissen-Krankenhaus) ein entsprechender Zuschuß gewährt werden. Eine genaue Berechnung ist noch nicht möglich, weshalb einstweilen ein Pauschquantum von 1000 Mk. in den Etat eingestellt worden ist. Auf Antrag des Herrn Bürgermeister Stachowitz wurde noch der Zusatz beschlossen, daß die Stadt Thorn zu dieser Beitragssumme nicht zuzusteuern hat. — Die bisher von Kreisbaumeister Rohde-Culm bezogene Pension kommt in Folge Ablebens des Herrn R. in Zukunft in Fortfall. — An Chaussee-Neubaukosten werden 15 000 Mk., an Unterhaltungskosten 102 917 Mk. gefordert. Hierbei wurde mitgetheilt, daß bei der Ausfahrt von Culmsee nach Wibsch ein Versuch mit einer neuen Pflasterart gemacht werden soll, die sich in verschiedenen Orten angeblich schon recht gut bewährt hat. Bei dieser Pflasterungsart wird die Chaussee aufgehackt, mit einer schwachen Kiesschicht bedeckt, und auf diese Kiesschicht kommt dann das Pflaster aus kleinen geschlagenen Steinen. Die Unterhaltungskosten für ein solches Pflaster sollen sich bedeutend billiger stellen, als für Chausseen. — Die neue Kreisanleihe muß vom 1. Januar d. J. ab amortisirt werden. Der Kreistag hat nun unterm 8. Dezember beschlossen, daß die Amortisation aus den laufenden Einnahmen erfolgen soll. Bei Aufstellung des vorliegenden Etats hat aber der Kreisausschuß die Amortisationsquote in Höhe von 8 000 Mk. noch nicht mit eingestellt, weil sich noch nicht übersehen ließ, ob dadurch nicht eine Erhöhung der Kreisabgaben bedingt werden würde; in letzterem Falle wäre ja die Möglichkeit gegeben, die 8 000 Mk. durch Ausgabe einer entsprechenden Anzahl von Anleihescheinen zu decken. Der Landrath stellte nun anheim, der Kreistag möge seinerseits, wenn er den Beschluß vom 8. Dezember aufrecht erhalten wolle, die 8 000 Mk. noch in den Etat einstellen; wie die Dinge sich jetzt übersehen lassen, sei hierdurch keine Erhöhung der Kreisabgaben mehr zu befürchten. Andernfalls sei wohl erforderlich, daß der Kreistag in aller Form mit $^2/_3$ Mehrheit die Aufhebung seines Beschlusses vom 8. Dezember beschließe. Herr Bürgermeister Stachowitz trat dafür ein, die 8 000 Mk. durch Ausgabe von Anleihescheinen zu decken; die Einstellung eines Mehr von 12 000 Mk. bei den Provinzialabgaben beruhe doch wohl nur auf einer Schätzung und es könne leicht zu einer weiteren Erhöhung kommen; würde man nun auch noch die 8 000 Mk. auf den Etat werfen, dann sei die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Kreisabgaben doch sehr wahrscheinlich. Herr Landrath v. Schwerin trat diesen Befürchtungen entgegen; das Gebäudesteuersoll sei wesentlich höher als im Vorjahr, ebenso das Einkommensteuersoll; er sei deshalb der Ansicht, daß wir sehr wohl ohne eine Erhöhung der Prozentsätze auskommen würden. Die Einstellung des Mehr von 12 000 Mk. bei den Provinzialabgaben beruhe übrigens nicht auf bloßer Schätzung, sondern auf einer Nachfrage beim Landeshauptmann. Herr Stachowitz blieb aber trotzdem bei seinem Standpunkte und beantragte, unter Aufhebung des Kreistagsbeschlusses vom 8. Dezember den Etat so, wie er vom Kreisausschuß aufgestellt ist, anzunehmen und die 8 000 Mk. zur Amortisation des Darlehns aus der Lübbener Sparkasse nicht einzustellen. Herr v. Schwerin erwiderte, dieser Antrag komme ja im Grunde auf dasselbe hinaus, wie der seinige; er stelle aber dem Kreistag vollkommen anheim, welcher Antrag zur Abstimmnng gebracht werden sollte. Der Kreistag entschied sich für den Antrag des Landraths und stimmte für Aufrechterhaltung des Kreistagsbeschlusses vom 8. Dezember und also für Einstellung der 8 000 Mk. in den Etat, der sich hierdurch in Einnahme und Ausgabe auf 403 985 Mk. erhöht. In dieser Höhe wurde alsdann der ganze Etat genehmigt.

9.) Erörterung der Angelegenheit wegen Ausscheidens der Stadt Thorn aus dem Kreise Thorn. Das Ergebniß dieser Erörterung haben wir bereits am Sonnabend mitgetheilt, wir wollen hier aber noch etwas ausführlicher auf die Sache eingehen. Herr Landrath v. Schwerin führte in Kürze etwa folgendes aus: Bereits im Jahre 1884 habe der Magistrat der Stadt Thorn beim Oberpräsidenten den Antrag gestellt, die Stadt aus dem Kreisverbande herauszulassen. Der Magistrat habe seinen Antrag darauf gestützt, daß auch dann, wenn eine Stadt noch nicht die vorgeschriebenen 25 000 Zivileinwohner habe, ihr Ausscheiden aus dem Kreise erfolgen könne, wenn besondere Verhältnisse vorlägen; und letzteres sei bei Thorn zweifellos der Fall. Der Kreisausschuß sei damals vom Oberpräsidenten über seine Stellung zu dem Antrage befragt worden, habe sich aber in ablehnendem Sinne entschieden. Und daraufhin hätten sowohl der Oberpräsident, als auch der Minister des Innern den Antrag des Thorner Magistrats abgelehnt. — Im Jahre 1896 habe nun der Magistrat seinen Antrag von Neuem gestellt, diesmal aber beim Kreisausschuß, und zwar dahingehend, der Kreisausschuß möge mit dem Magistrat über das Ausscheiden der Stadt aus dem Kreise in Verhandlungen eintreten. Ohne Zweifel sei dies der korrekte Weg. Es hätten denn auch eingehende Erörterungen stattgefunden, der Magistrat einerseits und er (der Landrath) andererseits hätten eine Berechnung über die Grundlagen für die Auseinandersetzung zwischen Stadt und Kreis aufgestellt, und schließlich hätten die Erörterungen nun dahin geführt, daß der Kreisausschuß dem Kreistage vorschlage, den Kreisausschuß zu ermächtigen, unter Zugrundelegung der Ermittelungen des Landrathes mit dem Magistrat in Verhandlungen einzutreten. — Für die Auseinandersetzung kämen nun, von Kleinigkeiten abgesehen, über die man sich leicht werde einigen können, hauptsächlich folgende Punkte in Betracht: 1. Die gemeinschaftlichen Schulden und das gemeinschaftliche Vermögen; 2. die gemeinschaftlichen Chausseen; 3. Die städtischen Chausseen, welche die Stadt an den Kreis abgeben will. Was den letztgenannten Punkt betrifft, so müsse man zugeben, daß die städtischen Chausseen für die Stadt Ballast seien; andererseits würde die staatliche Behörde Werth darauf legen, wenn die Chausseen auf den Kreis übergingen. Es frage sich nun: Wie sollen die Unterhaltungskosten kapitalisirt werden? Der Magistrat habe nun in der Berechnung das Verhältniß von Kreis und Stadt hierbei wie 64 zu 36 angenommen, d. h. ein um so viel höheres Interesse würde der Kreis als die Stadt an der Benutzung der Chausseen haben. Der Kreisausschuß sei aber von anderen Gesichtspunkten ausgegangen: Es liege durchaus keine Veranlassung vor, die Unterhaltung der städtischen Chausseen zu zwei Dritteln zu übernehmen, denn die Stadt habe die Rechtspflicht der Unterhaltung. Ferner seien die Einnahmen auf den städtischen Chausseehäusern nicht mitzurechnen. Man trachte überall nach Aufhebung der Chausseehäuser und es sei zweifellos, daß es auch hier über kurz oder lang dazu kommen würde. Dann würde aber der Kreis sich selber betrogen haben, wenn er bei Uebernahme der Chausseen die Einnahmen aus den Chausseehäusern mitgerechnet hätte. Allerdings müsse auch der Kreis, wenn er die städtischen Chausseen ohne die Mitrechnung dieser Einnahmen übernehme, alsdann auf denselben sogleich die Chausseegelderhebung einstellen. Wenn nun die jährlichen Unterhaltungskosten der städtischen Chausseen mit 36700 Mk. kapitalisirt würden, so kämen 1 048858 Mk. heraus. Diese Summe habe also die Stadt an den Kreis für die Uebernahme der Chausseen zu zahlen. — Was dann die Kreischausseen angehe, so würden diese nur zum Theil von der Stadt unterhalten. Die Stadt sei indessen auch hier zur Mitunterhaltung rechtlich verpflichtet nnd hätte zur Ablösung dieser Verpflichtung eine Summe von 984.000 Mk. an den Kreis zu zahlen. — An Kreisschulden seien endlich (nach Abzug des Kreisvermögens) 1.054.000 Mk. zu vertheilen, und hiervon hätte die Stadt 526.000 Mk, zu übernehmen. Es kämen also folgende Summen in Betracht: 1,048,000 + 984,000 + 526,000 Mk., macht zusammen 2,559.000 Mk., welche nach der Aufstellung des Kreisausschusses bezw. Landrathes die Stadt an den Kreis zu zahlen hätte, vorausgesetzt, daß sie alles in Kapital zahlen wolle; ein Theil davon könnte allerdings ja auch in Form einer Rente gezahlt werden. Auf dieser Grundlage solle der Kreisausschuß nun ermächtigt werden, mit der Stadt weiter zu verhandeln. Der Herr Landrath sprach zum Schlusse die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen in derselben freundlichen und entgegenkommenden Weise, wie bisher, weitergeführt werden würden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli: Nach den letzten Worten des Herrn Landrathes kann ich mich ganz kurz fassen. Der Wunsch der Stadt, aus dem Kreise herauszukommen, ist ja schon alt. Wir haben nun eine Rechnung aufgestellt, und der Kreisausschuß hat seine Gegenrechnung gemacht. Heute wollen wir ja weiter nichts, m. H., als daß Sie erklären: wir sind zu verhandeln bereit. Wir haben eine Million herausgerechnet, Sie wollen zweiundeinhalb Millionen haben! Hoffentlich kommen wir im Laufe der weiteren Verhandlungen in der Mitte zusammen. — Herr Wegner-Ostaszewo beantragte eine Kommission zu wählen, die in Verstärkung des Kreisausschnsses mit diesem gemeinsam die Sache zu berathen und zu versuchen hätte, eine Einigung herbeizuführen. — Der Kreistag ertheilte hierauf ohne Widerspruch dem Kreisansschuß die Ermächtigung, mit der Stadt wegen Ausscheidens derselben aus dem Kreise in Verhandlungen einzutreten, und nahm ferner auch den Antrag Wegner an auf Einsetzung einer besonderen Kommission zur Verstärkung des Kreisausschusses bei diesen Berathungen. In diese Kommission wurden drei Herren aus der Stadt und zwei vom Lande gewählt, und zwar: Bürgermeister Stachowitz, Stadtrath Fehlauer, Kittler, Wegner-Ostaschewo und v. Czaniecki-Nawra. Damit war auch dieser Punkt der Tagesordnung erledigt. (Schl. f.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank, Thorn.

Bekanntmachung.

Für den Monat April d. Js. haben wir nachstehende Holzverkaufstermine anberaumt:

1. Sonnabend, den 2. April d. Js. Vormittags 10 Uhr in Barbarken
2. Montag den 4. April d. Js Vormittags 10 Uhr in Pensau (Oberkrug)

Zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

1. Barbarken:

Jagen 48 a und 35 (Schläge): 257 rm Kiefern-Kloben, 2 rm Eichen-Kloben, 6 rm Eichen Spaltknüppel, 1 rm Erlen-Kloben.

Jagen 48 d: 11 rm Kiefern-Spaltknüppel, 13 rm Kiefern-Rundknüppel, 14 rm Kiefern-Stubben, 4 rm Kiefern-Reisig I. Klasse.

Jagen 54: 133 rm Kiefern-Reisig II Klasse (Knüppelreisig).

2. Ollek:

Jagen 75 und 82 (Schläge): 213 rm Kiefern-Kloben, 12 rm Kiefern Spaltknüppel, 8 rm Kiefern-Rundknüppel, 37 rm Kiefern-Reisig I. Klasse, 27 rm Kiefern-Reisig II. Klasse (7 m lange grüne Stangenhaufen).

Jagen 65 und 67: 220 rm Kiefern-Rundknüppel (à 2 Mk.)

Jagen 66: 102 rm Kiefern-Knüppelreisig (à 1,50 Mk)

Jagen 82: 33 Stück Kiefern-Bauholz mit 9,70 fm, 14 Stück Kiefern-Bohlstämme, 35 Stück Kiefern Stangen I.—III. Klasse.

3. Guttau:

Jagen: 70, 80, 83, 99, 100 und 101 (Schläge): 550 rm Kiefern-Kloben, 65 rm Kiefern-Spaltknüppel, 12 rm Kiefern-Rundknüppel (2 m langes Pfahlholz), 90 rm Kiefern-Stubben.

Jagen 92 (Durchforstung bei Breitenthal): 10 rm Kiefern-Rundknüppel (1 m lang), 24 rm Kiefern-Rundknüppel (2 m lang schwaches Pfahlholz), 66 rm Kiefern-Reisig II. Klasse, (Knüppelreisig).

4. Steinort:

Jagen 105, 132, 133 und 136: 349 rm Kiefern Stubben.
Jagen 115, 117 und 121: 2 rm Kiefern-Kloben, 2 rm Kiefern-Spaltknüppel.
Jagen 126: 223 rm Kiefern-Reisig II. Klasse (3 m lange trockene Stangenhaufen.)
Jagen 105: 23 Stück Kiefern-Bauholz mit 8,17 fm Inhalt.

Bemerkt wird zugleich, daß voraussichtlich in nächster Zeit kein weiterer Holzverkaufstermin abgehalten werden wird.

Thorn, den 24. März 1898.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren des Kaufmanns **Alexander Kallmann** zu Culmsee ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der Schlußtermin

auf den 15. April 1898,
Mittags 12 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 2 bestimmt.

Culmsee, den 22. März 1898.

Dancker,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts. 2249

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der der Fortifikation gehörigen auf dem rechten und linken Weichselufer gelegenen **Grasnutzungen** ist zum

Dienstag, d. 5. April 1898,
Vormittags 9 Uhr

ein öffentlicher Termin im Fortifikations-Dienstgebäude, Zimmer 8 anberaumt worden.

Die der Verpachtung zu Grunde liegenden Bedingungen und Pläne, aus welchen die Lage der einzelnen Nutzungen ersichtlich ist können innerhalb der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 6½ Uhr Nachmittags in obigem Zimmer eingesehen werden. 2247

Königl. Fortifikation Thorn.

Bekanntmachung.

Auszug aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse hierselbst für das Rechnungsjahr 1897.

Die Spareinlagen betrugen Ende 1896	3 535 938,46 M.
Im Jahre 1897 wurden neu eingezahlt . . .	1 523 561,02 „
den Sparern Zinsen gutgeschrieben	96 803,76 „
Einlagen zurückgezahlt .	1 343 180,77 „
Die Spareinlagen betragen Ende 1897	3 813 122,47 „
Das Vermögen der Sparkasse besteht aus:	
1 657 600 M. Inhaberpapieren (Kurswerth) . .	674 230,80 „
Hypotheken	953 597,— „
Wechseln	102 940,— „
Darlehnen bei Instituten .	422 830,88 „
Vorübergehenden Darlehnen	814 000,— „
baar	25 989,02 „
Summa	3 993 587,70 „
Reservemasse Ende 1897 .	180 465,23 „

Am Schlusse des Jahres befanden sich 7730 Stück Sparkassenbücher im Umlauf.

Gleichzeitig machen wir bekannt, daß das abgeschlossene Kontenbuch über die Spareinlagen für das Jahr 1897 vom . April d J. ab 6 Wochen lang in unserem Sparkassenlokale zur allgemeinen Kenntnißnahme ausliegen wird und stellen den Interessenten anheim, durch Einsicht des Kontenbuches die Richtigkeit ihrer Sparkassenbücher festzustellen.

Thorn, den 10. März 1898. 2012

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.

Bekanntmachung

Aus dem Schutzbezirk Barbarken kann nachstehendes Pflanzenmaterial sofort verkauft werden:

1. 7000 4 jähr. verschulte Fichten à Mille 12 M.
2. 13000 2 jähr. verschulte Kiefern à Mille 2 M.
3. 400 4 jähr. verschulte Schwarzkiefern à Mille 4 M.
4. 350 4 jähr. verschulte Bergkiefern à Mille 4 M.

Die Pflanzen liegen in unmittelbarer Nähe des Forsthauses Barbarken.

Bestellungen sind an Oberförster Baehr Thorn III zu richten, welcher die betreffenden Anweisungen ausstellen wird.

Die Bezahlung ist sodann im Voraus an die Kämmereikasse zu leisten.

Thorn, den 26. März 1898.

Der Magistrat.

---

1 Möbl. Zimmer
zu vermiethen. **Gerstenstraße 10.**

Schlosser

für Gitter und schmiedeeiserne Fenster sucht sofort
Otto Herter, Schlossermstr.,
Inowrazlaw, Poststr. 4.

40–50 Arbeiter

finden sofort Beschäftigung an der Lutrinebrücke **in Jablonowo.** 2255

Immanns & Hoffmann.

Eine der größten holländisch. Margarinefabriken sucht für Thorn und Umgegend einen gut eingeführten

Vertreter.

Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen unter **„Margarine 101“** an die Expedit. dieser Zeitung erbeten. 2227

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit guter Handschrift kann sofort als

Schreiber

eintreten. — Selbstgeschriebene Offerten mit kurzem Lebenslauf sind zu richten an

Johannes Cornelius,
Architekt,
Brombergerstr. 16/18.

---

1 Lehrling sucht **O. Foerder,** Buchbinderm. Mocker.

Ein junger Mann, aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, wird für meine Expedition als

Lehrling

gesucht.

Herrmann Thomas,
2263 Königl. Hoflieferant.

Lehrlinge
und 1 Laufburschen
verlangt **H. Patz.**

Junge Damen

die das **Putzfach** erlernen wollen, können sich umgehend melden bei

Anna Güssow,
Altstadt 27.

Junge Damen

können die **feine Damenschneiderei** gründlich erlernen bei 2186

Frau A. Rasp, Windstr 5 III
im Hause des Herrn Kaufmann **Kohnert.**

Eine geübte Wäschenätherin
findet Beschäftigung bei
Frau Kirstein, Bäckerstr. 37.

Für ein 16jähriges Mädchen, von angenehmen Aeußeren, aus anständiger Familie, wird eine

Stelle

bei **Kindern** oder in einem **kleinen Haushalte gesucht.**

Näheres hierüber in der Exped. dieser Zeitung. 2170

Lehrlinge

mit guter Schulbildung können unter vortheilhaften Bedingungen eintreten in der Rathsbuchdruckerei

Ernst Lambeck.

Dame! lies das berühmte Werk: **Geheime Winke** in allen discreten Angelegenheiten. Period. Störung. etc.
Helmsen's Verlag, Berlin S.W. 61. 1381

Konkurs-Massen-Ausverkauf

Breitestr. 14.

Weiße, schwarze und farbige Seidenstoffe

in allerbesten Qualitäten.

Gardinen und Teppiche.

Verkaufszeit: Vormittags 9—1 Uhr. Nachmittags 3—8 Uhr

Aus dem besten Material. — Unter meiner Aufsicht

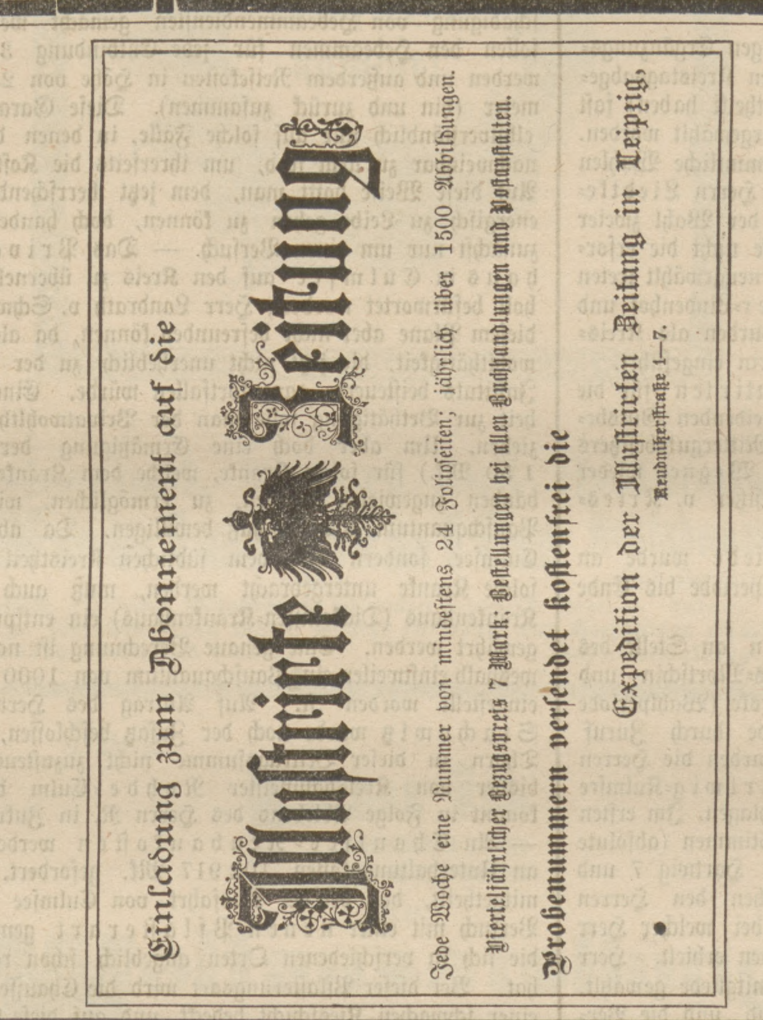
Nur Handarbeit.

Julius Dupke,
Brückenstr. 29. Inh. **Rosenfeld. Brückenstr. 29**
empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaaren

jeder Art zu den billigsten Preisen.
Bestellungen nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden sauber u. billig ausgeführt.

Eigenes Fabrikat.



Einladung zum Abonnement auf die

Illustrirte Zeitung

Jede Woche eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten; jährlich über 1500 Abbildungen.

Vierteljährlicher Bezugspreis 7 Mark; Bestellungen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Probenummern versendet kostenfrei die

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig,
Reudnitzerstraße 1–7.

F. F. Resag's

Deutscher Kern Cichorien

aus **garantirt reinen** Cichorien-Wurzeln ist das **beste** und **ausgiebigste aller** bisher bekannten Caffé - Surrogate

---

Der Frühling naht,

die Feldarbeiten beginnen, daher muß jeder Landwirth wissen, ob es heute schön Wetter bleibt oder morgen regnet. Um dies 24 Stunden vorher bestimmen zu können, kaufe er sich ein elegantes **Schwarzwälder Wetterhäuschen, sehr niedlich aus Naturholz gebildet, lackiert, 20 cm hoch.** Wenn die Bäuerin im Sonntagsstaat aus dem Häuschen tritt, giebt es gutes, tritt der Mann mit dem Regenschirm bewaffnet hervor, schlechtes Wetter. Gebrauchsanweisung bei jedem Häuschen. Preis per Stück 3½ Mk.; hochelegant mit Thermometer 4½ Mk.

Wetterhäuschen Nr. 2. Ein Einsiedler dreht sich je nach der kommenden Witterung auf „Regen“, „Veränderlich,“ „Schön“. Preis per Stück 2,50, Mk. größerer Ausstattung, hochfein à 3 Mk.

Richard Fürst, Baumschule, Frauendorf I,
Post Vilshofen, Niederbayern.

Versandt direkt an Private — Aeusserst billige Preise.

F. TODT Pforzheim

Gold- und Silberwaaren — Fabrik gegründet 1854.

Echter Brillant-Ring Nr. 21, 14 karat Gold, 585 gestempelt mit Ia. Stein Mark 18.

Simili-Brillant Ring Nr. 43, 8 karat Gold, 333 gestempelt Mark 5, auch mit Ia. echtem Cap-Rubin.

Gegen baar oder Nachnahme. Reich illustrirte Kataloge über Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Tafelgeräthe, Uhren, Essbestecke, Bronzen u. Alpaccawaaren etc. gratis u. franko.

Nr. 2209. Uhrkettenanhänger Altsilber M 2.

Auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Alte Schmucksachen werden modern umgearbeitet. Altes Gold, Silber u. Edelsteine werden in Zahlung genommen.

Preußische Hypotheken-Aktien-Bank

Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen

H. Lierau, Danzig,
Fleischergasse 86.

Siphon-Bier-Versandt

Nürnberger Tucherbräu,
dunkel 2,50 Mk.
Nürnberger Tucherbräu,
lichten, Münchener Farbe, 2,50 Mk.
KuntersteinerBürgermeisterbräu
1,75 Mk.

Diese Biersorten sind auch in kleineren und grösseren Gebinden mit Kohlensäure-Apparat zu haben.

F. Grunau, Schützenhaus.

Unterkleider

für Herren, in Wolle, Macco und Seide.
In allen Systemen
nur ausgesucht, beste Qualitäten.

B. Doliva.
Thorn. Artushof.

Adam Kaczmarkiewicz'sche
einzige echte altrenommirte

Färberei
und Haupt-Etablissement
für chem. Reinigung v. Herren- u. Damengarderobe etc.

Annahme, Wohnung und Werkstätte:
Thorn, nur Gerberstr. 13/15.
Neben d. Töchterschule u. Bürgerhospital



für Kinder, Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl.
Bester Ersatz für Muttermilch
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depot

J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W. Taubenstr. 51—52.
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Eheleute!

Bestellen Sie schnell die illustr. ärztl. Schrift von **Fr Weber die Ehe mit wenigen Kindern** Gegen Einsendung von **nur 70 Pf.** in Marken od. gegen Nachnahme erfolgt portofreie Zusendung als Brief. **Versandhaus v. H. Gutbier Berlin W. 62.** Schillerstrasse 4. Umtausch gestattet. (No 307.)

O! wie unangenehm!

sind **Mitesser, Blüthchen, Finnen, rothe Flecke etc.,** daher gebrauche man nur die echte Bergmann's:

Carbol-Theerschwefel-Seife

von **Bergmann & Co, Radebeul-Dresden.**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge.**
à St. 50 Pf bei: 1910

Adolf Leetz und Anders & Co.

Holzpantinen

sehr billig in nur guter Waare liefert die **Holzpantinenfabrik** von 1219

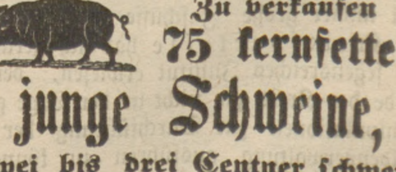
Gustav Krause, Schneidemühl.

Man verlange Preisliste.

Folgende Hypotheken über

8000 Mark à 5%
Thorn, Heiligegeiststraße,
5000 Mark à 5%
Thorn, Neustädt. Markt,

sind per 1. April cr **zu cediren.** Nähere Auskunft ertheilt **Posthalter Taube in Königsberg. i Pr.** 2118



Zu verkaufen
75 kernfette junge Schweine,
zwei bis drei Centner schwer.
Prima Waare.

Weinschenck,
Grzywna (Culmsee).

Arbeitswagen.

Ein sehr starker, einspänniger Arbeitswagen, Häckselmaschiene (Handbetrieb) Schrotmaschine (Handbetrieb) und Dezimalwage (15—20 Ctr. Tragkraft) stehen in Thorn sehr billig zum Verkauf. Zu erfr. Thorner Zeitung.

Zwei gut erhaltene, fast noch nicht benutzte

Nähmaschinen

sind billig zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. 2064

Versetzungshalber

sind fast neue Möbel, zwei schöne Oleanderbäume billig zu verkaufen. **Neues Proviant-Amt,** part., Wilhelmsplatz, Roonstr.

Von Ostern ab finden noch Knaben

gute Pension.

2180 **Neustädt Markt 24.**

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.